

Eiche mit zwei Unentschieden in der Oberliga

(Sebastian Lämmel, 03.03.2026)

Zum Start der zweiten Saisonhälfte war die Eiche zu Gast im brandenburgischen Forst. Gegen die Einheit aus Bautzen und den Gastgeber galt es den Platz im Tabellenmittelfeld zu sichern und vielleicht das eine oder andere Ausrufezeichen zu setzen.

1. Spieltag – Punktgewinn gegen den SC Einheit Bautzen

Im Duell mit dem Aufsteiger aus Bautzen konnten wir dank eines Start-Ziel-Sieges von Hryhorij in einem Nimzoindere direkt das erste setzen. Wolfgang folgte schnell mit einem Schwarzremis bei dem er in meinen Augen, sogar lange die angenehmere Seite spielen durfte,

Leider war das aber erst einmal das einzig Positive, das es zu vermeiden gab.

Stefan unterlag in einer italienischen Partie. Was genau passiert war, blieb mir verborgen, sah es doch von außen betrachtet lange Zeit okay aus. Auch in meiner Partie war ich lange durchaus optimistisch und hatte trotz neuer Eröffnung sogar einen Vorteil erspielen können. Vollkommen überraschend für mich entschied sich mein Gegner aber bald dazu, seine Königssicherheit zu Gunsten des Läuferpaares zu opfern. Trotz der Tatsache, dass kurz darauf alle(!) meine Figuren um seinen Monarchen versammelt waren, gönnte er sich noch einen Bauern, verteidigte alles objektiv vollkommen korrekt und gewann letzten Endes souverän die Partie. Auch einen Bauern für Angriff geopfert hatte Jaroslav. Allerdings schien dies alles noch Theorie zu sein, sodass seine beeindruckend aktiven Figuren am Ende leider nur dazu gut waren, remis zu sichern.

An ein paar anderen Brettern hatten wir sogar Mehrbauern. Michael hatte einen, den er sich eingangs einer katalanischen Eröffnung schnell gesichert hatte und erst einmal nicht mehr hergab. Wie Michael aber nach der Partie etwas erstaunt feststellte, war die Partie aber sehr genau von beiden Seiten gespielt worden. Soll heißen: Mehr als remis war trotzdem nicht drin.

Florian hatte in einem aggressiv behandeltem Jobava-London sogar zwei Mehrbauern, auch wenn beide verdoppelt waren. Am Ende stand hier ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern auf dem Brett, bei dem Florian (nach zwischenzeitlichem materiellen Ausgleich) erneut einen Mehrbauern vorweisen konnte. Leider war das aber natürlich nicht zu gewinnen.

Zum Glück hatte sich Martin gegen seinen jungen Gegner einen recht simplen, aber überzeugenden Plan zurechtgelegt: es langsam angehen zu lassen. Entsprechend gewann er in einer äußerst sauber geführten strategischen Partie, in der er erst einen Bauern gewann und diesen dann auch souverän verwerten konnte. 4:4 – und wie so oft in dieser Saison war wohl mehr drin.



Martin Kapp holte beide Punkte

2. Spieltag – Wieder Punkteteilung gegen Forster SC 95

Gut erholt, sollte am Sonntag natürlich auch mehr geholt werden.

Jaroslav gelang das eindrucksvoll. In einem Caro-Kann, das vielmehr an einen Vorstoßfranzosen erinnerte, griff er am Königsflügel an, opferte dann am Damenflügel einen Bauern oder in einfacheren Worten: er beherrschte das ganze Brett. Kurz darauf hatte er zwei Bauern mehr, aber zu meiner Verwunderung zählte ich auch einen Turm weniger(?). Egal, ob das nur daran lag, dass ich das Zählen bis zwei nicht ganz so souverän beherrsche oder, ob er Stellungsgerecht wirklich ins Geschäft gesteckt wurde – wenige Minuten später besaß er einen König mehr als sein Gegner. Für mich eine der besten Leistungen der Saison. Stefan hatte kurz darauf schon remis gespielt und auch ich folgte mit einem halben Punkt, nachdem ich einsehen musste, dass mehr als ein recht nutzloser Mehrbauer (auf den ich entsprechend auch verzichtete) in einem Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern (und sich bald abtauschenden Türmen) nicht drin war.

Martin und Florian folgten bald mit ganzen Punkten in Partien, die ich die ganze Zeit als „kompliziert“ einschätzte, aber beide hatten offenbar einen besseren Überblick als ich und ihre jeweiligen Gegner. Vier Punkte schon! Und weil so oft in dieser Saison: am Ende steht, dass mehr drin war, ist es fast folgerichtig, dass ich erwähnen muss, dass es dabei blieb.

Hryhoriy hatte schnell aus der Eröffnung heraus Probleme, verteidigte sich aber sehr zäh, sodass man die Hoffnung hatte, dass alles gut ausgehen würde, am Ende sollte es aber nicht reichen. Wolfgang schien auch leicht besser zu stehen und hatte in einer typischen d4-Stellung gute Kontrolle über c5 und b6. Jetzt würde man erwarten, dass der Gegner im Gegenzug Aussichten auf einen Königsangriff haben sollte, allerdings fehlte ihm dazu der so wichtige schwarzfeldrige Läufer. Wie Wolfgang leider feststellen musste, brauchte es diesen aber wohl doch nicht, sodass wir auch diese gute Stellung verloren.

Blieb noch Michael, der als letzter versuchte, den entscheidenden halben Punkt zu holen.

In einer typischen Isolani-Stellung fühlte er sich lange recht wohl, auch wenn der Computer darauf beharrt, dass es höchstens Ausgleich sei. Als der Gegner aber plötzlich mit seinem Turm in die Stellung eindrang, um Jagd auf den a-Bauern zu machen, wurde es doch ungemütlich, auch wenn der Computer darauf beharrt, dass es noch Ausgleich sei. Mit zwei Minusbauern, war es kurz darauf aber kein Ausgleich mehr und irgendwie doch, denn Michael musste aufgeben und Forst konnte gerade noch... ausgleichen. Wieder 4:4.

Fazit – zur Spitze fehlen immer nur halbe „Pünktchen“ – in mehreren Wettkämpfen

Den Ergebnissen entsprechend liegen wir weiter im Mittelfeld. Sicherlich ist dies nicht die Saison, die wir uns erhofft haben. Aber positiv gesehen, sollten wir die Klasse gesichert haben und angesichts der Leistungen auf einen guten Saisonabschluss hoffen dürfen.

Der steht am 18./19.04.2026 in der Mensa der TU Chemnitz an; dann gegen SV Babelsberg 03 und SG Leipzig II.

Bis dahin gilt der Dank allen eingesetzten Spielern, sowie unserem Sponsor axilaris.